



**Städtebauliche Reparatur**

Die sechs Straßen prägen als städtebauliche Achsen den Charakter des Platzes. Jedoch dominieren die Straßeneröffnungen ihr heute ungenutztes Potenzial, da die raumbildenden Platzkanten, der Vorkriegsbebauung zum großen Teil fehlen und durch den Wiederaufbau nicht adäquat ersetzt wurden. Um den Raum mit den vielen auf ihn treffenden Achsen und den zu großen Platzöffnungen zur Ruhe zu bringen wird vorgeschlagen die grüne Platzmitte zu stärken, zu vergrößern und dem einen Ruhepunkt entgegen zu setzen: das „Grüne Wohnzimmer“. Die Neugestaltung des Barbarossaplatzes eröffnet die Chance, den Platz aus dem ihn einschließenden Korsett des Kfz-Verkehrs zu befreien und in einen Freiraum von ökologischer und gestalterischer Qualität in ein „Grünes Wohnzimmer“ zu überführen. Der Wandel des heute noch durch den Verkehr geprägten Transformations hin zu einem Platzbereich als Aufenthalts- und Verweilraum, Ort des sozialen Lebens und der Naherholung. Die Idee für das „Grüne Wohnzimmer“ schafft eine starke unverwechselbare Adresse als „grüne“ Mitte.

**Eine starke Mitte und vielfältige Ränder**

Um den größtmöglichen Raum für eine starke Mitte zu schaffen, werden die erforderlichen Fahrbahnen für den Radverkehr und den MIV gemäß dem vorliegenden Gutachten gebündelt und neben Gehwegen und Sackgassen an den Platzrand gerückt. Die wird durch reduzierte Lärmemissionen (Entfall der Parkplätze, geplanter Einrichtungsverkehr und durch Modalität gestärkter Radverkehr) nachbarschaftsverträglich ermöglicht. Die Fahrbahn an der Ostseite des Platzes sowie vor dem Schulgebäude entfallen zugunsten der Platzmitte und nehmen neben den Fußgängern auch den dort erforderlichen Rad- und Rettungsverkehr auf.

Die Platzränder werden berufsüblich durch Gehwege mit Gehwegplatten begleitet, deren Baumbestand behutsam ergänzt wird. Am Übergang zu den auf den Platz treffenden Straßen wird die Fahrbahn verengt, so dass sich einleitender Verkehr sich verlangsamt und dem Fußgänger mehr Platz zugewiesen wird. Dies verleiht dem Barbarossaplatz zusätzliche Größe und lädt zum Verweilen ein.

**Das „Grüne Wohnzimmer“**

Um den Kinderbrunnen wird eine Grüne Mitte geschaffen, die sich bis an die Platzränder spreizt, um Raum und Kraft zu gewinnen. Uppig an den Rändern mit Sträuchern bis zu 1m Höhe und davor liegenden Wiesenflächen bepflanzt, schafft sie einen Raum mit eigener, intimer Qualität und behält gleichzeitig den Bezug zu dem prägenden Schulgebäude ohne den Blickbezug zu den Platzrändern zu verlieren. Das Baumdach der vorhandenen Platanen scheint wie in einer übergeordneten Ebene über dem Platz zu schweben – welches durch kleinere Bäume zweiter Ordnung ergänzt wird und einen Bezug zu dem neuen Grünraum und den Platzrändern schafft.

Der neue Platz zwischen Schule und Kinderbrunnen bietet sich als ein aktiver multimedialer Raum an. Er ist als deutliche Geste der Verortung von Schule im Quartier zu verstehen und dementsprechend zu nutzen, wie auch als neuer Treffpunkt für Anwohner\*innen und Besucher\*innen. Abgesehen davon schafft die Verortung der Aufenthaltsfläche einen leichten Bezug zur historischen Gestaltung und rückt den Brunnen in seiner zentralen Lage gleichzeitig an den Rand des Zentrums.

Eine der besonderen Qualitäten, ist das unter Denkmalschutz stehende Schulgebäude als stadträumliche Dominante am nördlichen Platzrand und der städtebaulich darauf Bezug nehmende Kinderbrunnen. Dieser besondere Zusammenhang wird durch einen sich dazwischen aufspannenden, offenen und multimedialen Freiraum zum Ausdruck gebracht. Er verleiht dem Barbarossaplatz eine geschützte, barrierefreie Erreichbarkeit mit einem eindeutigen Bezug zu dem Gebäude am Platz in dem heute die Grundschule am Barbarossaplatz sowie die Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg als zwei zentrale Anlaufstellen des Stadtbezirks verortet sind.



**Städtebau - Mittendrin Vernetzt**

Der Barbarossaplatz wird von der Schule und dem Schulgebäude sozial, räumlich und atmosphärisch geprägt während er gleichzeitig an der Schnittstelle wichtiger Quartiers- und Stadträumlicher Verbindungsachsen liegt.

**Eine grüne Mitte zum Treffen und Verweilen | BLICK VON WESTEN**

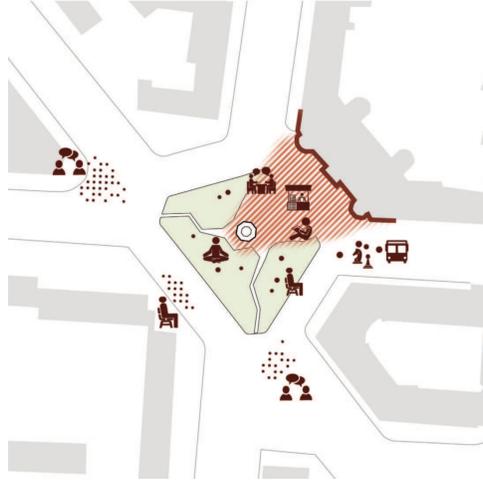


**Grün vernetzter Ruheort für die Nachbarschaft und Schüler:innen | LAGEPLAN M 1:250**



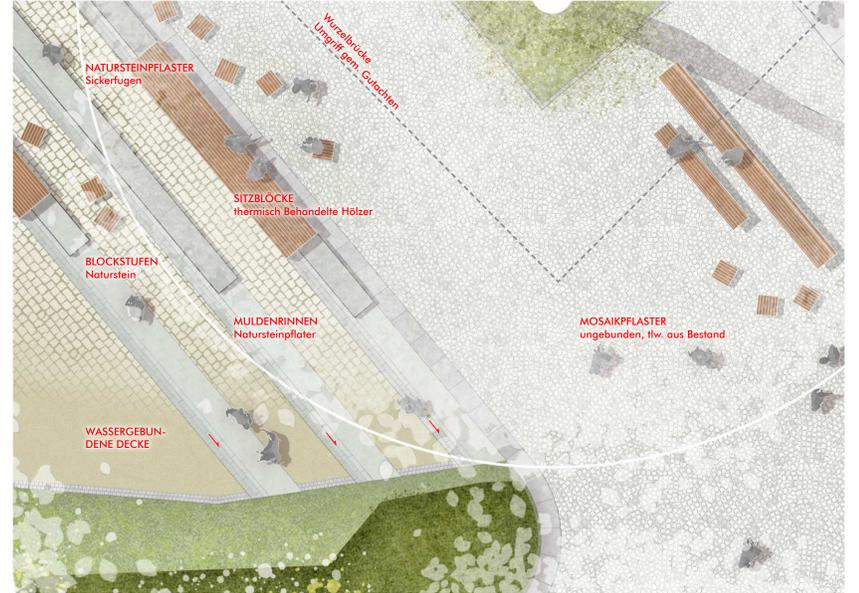
**Erschließungskonzept - „Feet First“**

Motorisierte Verkehrer und Radverkehr werden getrennt vom langsameren und besonders gefährdeten Fußverkehr geführt. Fußgängerinnen wird durch diagonale Verbindungen besonderen Vorrang gewährt.



**Nutzungskonzept - Strahlkraft Schule**

Das Schulgebäude mit der besonderen Verbindung von Grund- und Volkshochschule bietet durch den 7-Tage-Betrieb ein einzigartiges Potenzial für den Platz. Ein aktiver Freiraum, geht in intime Grünräume über. Plätzchen am Rand bieten sich um das Geschehen am Platz zu beobachten.



Detail | M 1:50

**Vegetationskonzept**

Robuster Rahmen und Gärtnersche Mitte



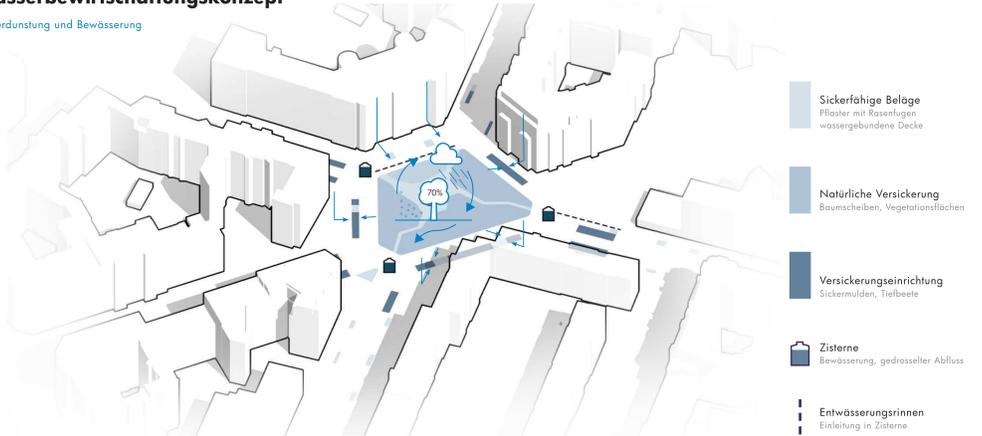
**Versiegelungsgrad**

Nutzungsorientierte Beläge



**Regenwasserbewirtschaftungskonzept**

Versickerung, Verdunstung und Bewässerung



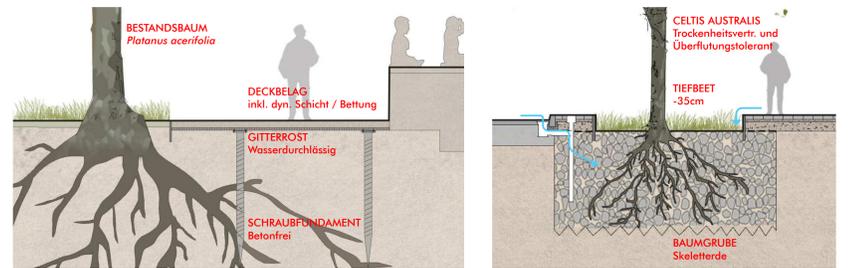
**NACHHALTIGKEITSKONZEPT**

**Biodiversität und Klimaanpassung**



**Zukunftsfähige Baumstandorte**

Wurzelbrücken an Bestandsstandorten  
Um die alten Platanen werden, wo eine Flächenbefestigung aufgrund des Nutzungsdrucks unumgänglich ist, Metallgitter als Wurzelbrücken auf betonfreien Schraubfundamenten angebracht. Wurzelwachstum verhindern, dass dabei Hauptwurzeln verletzt werden.

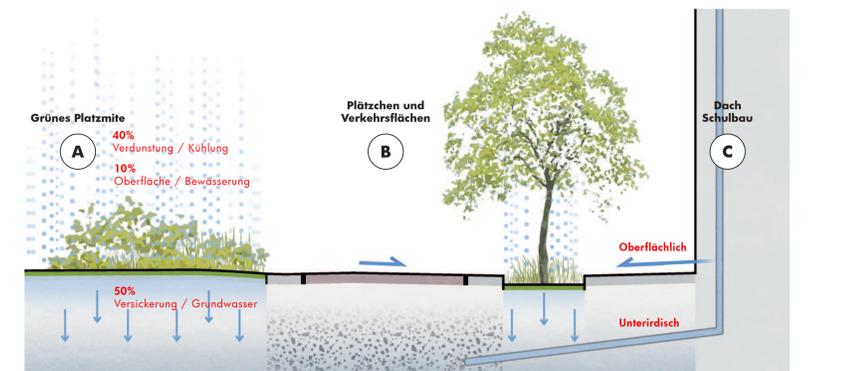


**Zirkuläre Baumaterialien**



**Komplementäres Wassermanagement**

Für den Lausitzer Platz wird ein System aus drei, sich komplementierenden Wassermanagement-Systemen vorgeschlagen. Fokus liegt dabei auf dem Erhalt bzw. der Annäherung an den natürlichen Regenwasserhaushalt. Der Platz wird von der Kanalisation entkoppelt.



Schnitt A | M 1:250



Schnitt B | M 1:250